

## Vortrag zur Geschichte der alten Sachsen

Die Veranstaltung findet im Widukindmuseum Enger statt.

■ **Enger.** Am heutigen Donnerstag, 23. Januar, referiert Babette Ludowici vom Landesmuseum in Braunschweig über „Die neue Geschichte der alten Sachsen“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Widukind-Museum Enger.

Wer sind die Niedersachsen und Westfalen? Nachfahren der „alten Sachsen“, die vor über 1000 Jahren gegen Karl den Großen kämpften? Ihr Name stiftet bis heute Identität – aber wer waren diese Sachsen? Ein uralter germanischer Stamm, der schon den Römern die Stirn geboten hat, das Land in der Völkerwanderungszeit in Besitz nahm und auch noch England eroberte?

Die Ausstellung „Saxones“ erzählt die Geschichte des Landes zwischen Harz und Nordsee im 1. Jahrtausend neu. Es ist eine politische Geschichte, eine Erzählung von Gewinnern und Verlierern; eine archaische Gesellschaft im Schnittpunkt früher europäischer Kulturräume, geprägt von regionalen Traditionen und eingebunden in europaweite Netzwerke.

## Kammerorchester heute in der Realschule Enger

Die jungen Zuhörer werden mit in das musikalische Geschehen einbezogen.

■ **Enger.** Das Detmolder Kammerorchester hat sich in der Region und darüber hinaus einen Namen im Bereich Musikvermittlung, Familien- und Schulkonzerte gemacht – mit Inszenierungen, in denen Episoden aus Oper, Musical und Populärmusik kongenial miteinander verbunden und die jungen Zuschauer und -hörer in das Geschehen miteinbezogen werden.

So liegen Konzeption, Mo-

deration und Musikdarbietung in einer Hand, was einzigartig für ein Orchester ist. Die dramaturgisch eingebundenen Orchestermusiker sind dabei ganz nah am Publikum, so dass eine ganz besondere Atmosphäre entsteht.

Am heutigen Donnerstag, 23. Januar, wird es vormittags in der Realschule Enger an der Ringstraße zwei Aufführungen für die Jahrgänge 5 und 6 geben.

## Heizen ohne Öl und Gas

Vortrag über neue Heizsysteme für Privathaushalte.

■ **Enger/Spenge/Bünde.** Die Heizung ist der wichtigste Bestandteil der haustechnischen Anlagen. Doch welches Heizsystem ist bei der Sanierung oder beim Neubau sinnvoll?

Neben den bereits etablierten Technologien drängen neue, effizientere Systeme auf den Markt, die alternativ zu herkömmlichen Heizungen eingesetzt werden können. Die VHS gibt in einem Vortrag Einblicke über die Chancen und Einsatzmöglichkeiten von drei innovativen Heizsystemen: Heizen mit Holz/Holzpellets, Wärmepumpen in der Haus-

energieversorgung und das Brennstoffzellen-Heizgerät. Dabei stehen Aspekte wie Entwicklungsstand und Kosten, Umweltfreundlichkeit und Komfort im Vordergrund. Referent Andreas Stemberg verwendet Material der neutralen Landesagentur Energieagentur NRW.

Der Vortrag findet am Dienstag, 4. Februar, um 19 Uhr, in der Stadtbücherei Bünde, Eschstraße 50, statt. Eine Abendkasse wird eingerichtet. Anmeldung erbeten unter Tel. (05221) 590523 oder [vhsimkriesherford.de/19-54201](mailto:vhsimkriesherford.de/19-54201).

## Hexenverfolgung in der Region

Vortrag im Torhaus der Spenger Werburg.

■ **Spenge.** Im Rahmen der zur Zeit laufenden Sonderausstellung „hinder dem Ofen ist mir wol – Klima Heizen Brennstoffe in der Kleinen Eiszeit“ in der Spenger Werburgscheune werden auch drei Fachvorträge gehalten.

Der erste Vortrag beginnt am Freitag, 24. Januar, um 18

Uhr im Torhaus der Werburg. Der Titel lautet: „Weterhexen in Westfalen? Hexenverfolgung in der Region während der Kleinen Eiszeit“ und untersucht Zusammenhänge zwischen den Auswirkungen der Klimaverschlechterungen und den Hexenverfolgungen im 16./17. Jahrhundert.



Veranstaltungsort: Das Torhaus der Spenger Werburg.

FOTO: WERBURGVEREIN



Hier an der Jöllenbecker Straße, Ecke Sundernstraße/Am Sportplatz, könnte ein Kreisel entstehen.

FOTO: MAREIKE PATOCK

## Kreisel-Planung bleibt der Knackpunkt

Die Jöllenbecker Straße in Pödinghausen soll saniert werden. Allerdings sind Stadt und Land nach wie vor uneins, wie es an der Einmündung Sundernstraße weitergehen soll.

Ekkehard Wind

■ **Enger.** Auf die dringend notwendige Sanierung der Jöllenbecker Straße in der Ortsdurchfahrt warten Engeraner und auswärtige Autofahrer seit Jahren. Gleichzeitig soll die Landstraße sicherer für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden. Doch bei dem geplanten Gemeinschaftsprojekt der Stadt Enger mit der Landesbehörde Straßen.NRW hakt es jetzt noch an einem Punkt.

Es gibt noch immer Abstimmungsbedarf zwischen Stadt und Landesbehörde wegen eines geplanten Kreisels an der jetzigen Kreuzung der Jöllenbecker Straße mit der Sundernstraße und der Straße Am

Sportplatz. Das bestätigte jetzt auf NW-Anfrage Sven Johanning, Sprecher von Straßen.NRW in Bielefeld.



Sven Johanning, Sprecher von Straßen.NRW in Bielefeld.

FOTO: JÖRG STUKE

„Es geht darum, ob hier an der Stelle ein Kreisel machbar ist und in welcher Größe“, sagte Johanning. Ein Kreisverkehr müsse funktionieren. Er brauche eine Mindestgröße, damit auch Lkw ihn gut passieren könnten.

### »Bis Anfang Februar klären«

Die Stadt Enger wartet noch immer auf die endgültige Zustimmung von Straßen.NRW zu einer Kreisel-Variante.

Johanning geht davon aus, dass man sich in der Landes-

behörde bald über das Thema verständigt und auch noch einmal mit der Stadt Kontakt aufnehmen. „Die Sache sollte möglichst bis Anfang Februar geklärt sein.“

Wann die Sanierung der Jöllenbecker Straße in der Ortsdurchfahrt Pödinghausen erfolgen kann, steht nach Angaben des Sprechers von Straßen.NRW noch nicht fest. „Anfang Februar ist dann klar, welche Straßen noch in diesem Jahr und welche 2021 an der Reihe sind.“

Bürgermeister Thomas Meyer rechnet mit einem Baubeginn frühestens Ende 2020, eher 2021. Die Gesamtkosten für den rund einen Kilometer langen Streckenabschnitt beziffert der Bürgermeister auf

etwa 2,6 Millionen Euro, wobei er von Fördermitteln in Höhe von 1,9 Millionen Euro ausgeht.

Geplant ist, die Fahrbahn der Jöllenbecker Straße in der Ortsdurchfahrt von derzeit sechs auf künftig sieben Meter zu verbreitern. Dies ist erforderlich, um beidseitig Schutzstreifen für Radfahrer auf der Straße ausweisen zu können.

Ferner ist an der östlichen Seite ein durchgängiger Gehweg vom Gelben Weg bis zur Sundernstraße vorgesehen. Der Gehweg an der westlichen Seite soll erneuert werden. Geplant sind zudem drei Querungshilfen in Höhe Pappe/Weg/Gelber Weg, bei Walkenhorst und in Höhe des Weges Zur Kapelle.

## Wenn der Schmerz nicht aufhört

Vortrag im Klinikum zu Behandlungsmöglichkeiten bei chronischen Schmerzen.

■ **Enger/Spenge/Herford.**

Eine Veranstaltung zum Umgang mit chronischen Schmerzen findet am Mittwoch, 5. Februar, um 18 Uhr in den Konferenzräumen I und II des Klinikums Herford statt. Akute Schmerzen sind wichtige

Warnsignale, die unmittelbar deutlich machen, dass der Betroffene einen Arzt aufsuchen muss. Im Gegensatz dazu haben chronische Schmerzen ihre Warnfunktion verloren – der Schmerz an sich ist zur Krankheit geworden. Hält der

Schmerz länger als sechs Monate an, spricht man vom chronischen Schmerz. Der Behandlungsansatz von chronischen Schmerzen beruht auf einem ganzheitlichen Therapiekonzept, welches körperliche, psychische und soziale Aspekte des

Patienten gleichermaßen berücksichtigt. Dabei arbeiten Ärzte, Physiotherapeuten, Psychologen, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialdienst-Mitarbeiter und Pflegekräfte Hand in Hand. Um diese Form des Behandlungsansatzes Interessierten etwas näher zu bringen, wird zu einer Info-Veranstaltung ins Klinikum Herford eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. (05223) 16727 oder Tel. (05221) 941479.

## Konflikte im Bus: Gesamtschüler schreiten ein

Elf Neuntklässler haben sich zu ehrenamtlichen Busbegleitern ausbilden lassen. Gestern haben sie ihre Zertifikate erhalten. Was ihre Aufgaben sind und warum sie sich engagieren.

■ **Spenge (mac).** Gesamtschülerin Maria Leone steht mit einer Gruppe von Neuntklässlerlern am ZOB vor der Spenger Regenbogen-Gesamtschule und wartet auf den Bus. Sie und ihre Mitschüler sind allerdings keine normalen Fahrgäste – die Jugendlichen sind Busbegleiter. Morgens auf dem Weg zur Schule und nachmittags nach Schulschluss sind sie an Bord, um bei einem Streit im Bus zu schlichten oder hilfsbedürftige Schüler zu unterstützen.

„Das Projekt gibt es schon seit 20 Jahren an der Regenbogen-Gesamtschule“, sagt Lehrer Christian Röttger, der die Busbegleiter gemeinsam mit seiner Kollegin Sabine Maibaum betreut.

Warum sie sich zur ehrenamtlichen Busbegleiterin hat ausbilden lassen? „Ich bin selbst mal in einer Situation gewesen, in der es sehr unange-

nehm im Bus war“, sagt Maria Leone. Darum wolle sie gerne helfen. Zum Beispiel greife sie ein, wenn sich jemand gemobbt fühle. Oder sie sei in überfüllten Bussen Ansprechpartnerin für jüngere Schüler.

Vor Kurzem sind Maria Leone, Philipp Mucha, Samira Schäfers, Jannik Holk, David

Jaeckel, Tom Sander, Leon André Witt, Bennet Berning, Marvin Henciak, Emil Schmidtke und Dominik Sunderwerth zwei Tage lang im Haus Ascheloh in Halle auf ihre Aufgabe vorbereitet worden. Die Schulung hat Christina Poertner vom Verein „up to you!“ im Auftrag von OWL Verkehr

übernommen. „Wir haben viel mit Rollenspielen gearbeitet, aber auch Kommunikation und Deeskalation trainiert“, sagt Poertner.

Gestern hat sie den elf neuen Busbegleitern der Regenbogen-Gesamtschule ihre Zertifikate überreicht. Auch Schulleiter Hartmut Duffert

dankte den Jugendlichen für ihren Einsatz. „Ihr habt euch bereit erklärt, aktiv etwas zu tun und einzugreifen, wenn sich Konflikte oder Problemsituationen andeuten – das finde ich großartig“, lobte er. Die Busbegleiter würden dazu beitragen, dass kritische Situationen nicht eskalierten.



Neuntklässlerin Maria Leone von der Regenbogen-Gesamtschule zeigt ihren Busbegleiter-Ausweis.

FOTOS: MAREIKE PATOCK



Die neuen Busbegleiter an der Gesamtschule Spenge haben ihre Zertifikate bekommen.